

Sprachmittlung: Wozu und wie?

Birgit Willenbrink

Der Sprachmittlung kommt spätestens mit den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife eine besondere Bedeutung zu. In der Tat spielen Situationen, in denen Spanischlernende als sprachliche Mittler gefragt sind und aktiv werden können, eine bedeutsame Rolle im Spektrum ihrer realen und virtuellen fremdsprachlichen Begegnungssituationen.

Im Zusammenhang mit der Konzeption von Lern- oder Kompetenzaufgaben befasst sich der Vortrag zum einen mit der Frage der Situierung, d.h. wie eine sinnhafte und motivierende Kommunikationssituation der Sprachmittlung gestaltet bzw. wie die Sprachmittlungsaufgabe kontextuell eingebettet sein kann. Zum anderen soll auf die methodische Anlage von Sprachmittlungsaufgaben eingegangen werden. Dabei werden unterschiedliche Parameter diskutiert, die das Anforderungsniveau beeinflussen. Weitere methodische Aspekte, vor allem mit Blick auf die schriftliche Sprachmittlung, sind die Ausgestaltung einzelner konkreter Aufgaben (Strategien, *andamiaje*) sowie die Progression in der Kompetenzentwicklung.

Vor dem Hintergrund der Bildungsstandards sollen auch relevante Aspekte der Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz, z.B. in Abituraufgaben, mit einbezogen werden.